

➤ Die Übergabe von Firmen wird immer

# Steirer-Chefs

Im steilen Sinkflug ist die Zahl jener Unternehmen, in denen die Nachfolge innerhalb der Familie passiert. Und auch das ist im 21. Jahrhundert nicht immer unkompliziert. Andererseits stehen allein in der Steiermark bis zum Jahr 2023 5700 Nachfolgesuchen an. Ein weites Geschäftsfeld also, das ein Steirer – selbst erfahrener Geschäftsmann – jetzt in Angriff nimmt.

Waren es zur Jahrtausendwende, also vor gerade einmal knapp 20 Jahren, laut Studien der KMU-Forschung Austria noch mehr als 70 Prozent der Klein- und Mittelbetriebe, in denen die Unternehmensnachfolge innerhalb der Familie geregelt wurde, so liegt dieser Wert aktuell nur noch bei 51 Prozent. „Und auch da wird es naturgemäß immer komplexer, weil es innerhalb der Familie oft mehr Möglichkeiten gibt als früher“, weiß Nachfolgespezialist Michael Feier ([www.dienachfolgespezialisten.eu](http://www.dienachfolgespezialisten.eu)), bisher Geschäftsführer eines großen österreichischen Firmenkonglomerats.

## Wenn die Übergabe Probleme macht

„Ganz früher einmal war es der älteste Sohn, der übernommen hat und von Geburt an darauf vorbereitet wurde“, erzählt Feier. „Aber



## Steirisches Wirtschafts- panorama

GERHARD FELBINGER &  
GERALD SCHWAIGER

heute stehen oft innerhalb der Familie mehrere Optionen zur Verfügung.“

So hat vielleicht der Sohn im Betrieb gelernt und mitgearbeitet und die Tochter Fachwissen durch ein Studium erworben. „Und schon braucht es viel Verständnis, um eine Lösung zu erarbeiten“, sagt Feier.

Dazu kommen dann aber auch noch die finanziellen Vorstellungen des Übergebers und ein paar aus der Firmengeschichte resultierende, besondere Rahmenbedingungen. Und plötzlich

häufiger zum Problem ⚡ Weiß-grüner Geschäftsmann unterstützt Unternehmen

# suchen dringend Nachfolger

kann aus einer großen Möglichkeit ein großes Problem werden!

## 60.000 Mitarbeiter hoffen auf Lösung

Und zwar nicht nur für die Familie selbst, sondern auch für die Mitarbeiter: Arbeiten doch in den 5700 steirischen Unternehmen, in denen Nachfolgesuchen anstehen, knapp 60.000 Mitarbeiter, deren Existenz am Fortbestand ihrer Firma hängt. Wirtschaftskammerpräsident Josef Herk kennt die Problematik: „Daher haben wir in der Steiermark eine eigene Nachfolgebörse eingerichtet.“ Dort finden übergabewillige Unternehmer und potenzielle Investoren zueinander.

Für Interessenten bieten die nächsten Jahre jedenfalls viele Möglichkeiten: Rund 2100 der insgesamt 5700 zu

übernehmenden Betriebe sind Gewerbe- und Handwerksunternehmen, ein knappes Drittel widmet sich dem Handel, und an dritter Stelle folgen – wenig überraschend für ein Tourismusland – Tourismus- und Gastronomiebetriebe.



Foto: Wirtschaftskammer Steiermark, Die Nachfolgespezialisten

Michael Feier (rechts) ist auf die Übergabe von Unternehmen an Nachfolger spezialisiert. Für die steirische Wirtschaftskammer (links Präsident Josef Herk) ist das ein großes Thema.